

Jahresbericht und Jahresrechnung 2013

über das achtundfünfzigste Geschäftsjahr



Aktivkohlefilter Hard: Einblick in die Reinwasserkammer unter dem Filterbecken

Verwaltungsrat:

(Die Amtsdauer für sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates läuft bis zur ordentlichen Generalversammlung im Jahre 2016.)

Roman Meury	Gemeindevertreter, Allschwil (Präsident)
Christoph Brutschin	Regierungsrat, Vorsteher des Departements Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt (Vizepräsident)
Sabine Pegoraro	Regierungsrätin, Vorsteherin der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft
Joachim Hausammann	Gemeinderat Muttenz (ab 1. Juli 2013)
Peter Leuthardt	Werkleiter Wasserwerk Reinach und Umgebung
Florian Lüthy	Leiter Produktion Energie bei IWB
Daniel Müller	Vertreter der Bürgergemeinde Basel
Dr. David Thiel	Vorsitzender der Geschäftsleitung IWB

Technische Kommission:

Achim Benthaus	Fachstelle Wasserversorgung des Amtes für Umweltschutz und Energie Basel-Landschaft
Gregor Leonhardt	Leiter des Engineerings bei IWB

Geschäftsleitung:

Thomas Meier	Geschäftsführer
Thomas Gabriel	Leiter Projekte, QM und Verfahren, Geschäftsführer-Stellvertreter
Roger Gurtner	Betriebschef
Irène Pellaud	Buchhalterin und Personalverantwortliche

Revisionsstelle:

BDO AG, Basel

(Fotos: Hardwasser AG)

Vorwort des Präsidenten

Der Bau der Aktivkohlefilteranlage begleitete uns das ganze Jahr: in der ersten Jahreshälfte die Fertigstellung des Rohbaus und in der zweiten der Einbau der Anlagenteile. Das meist gute Wetter trug massgeblich dazu bei, dass der Rohbau termingerecht im Mai abgeschlossen werden konnte. Parallel dazu wurden die Versickerungsanlage und die entsprechende Verbindungsleitung gebaut. Unbelastetes Spülwasser aus dem Aktivkohlefilter kann dort in einer Geländemulde versickert werden, was die Kläranlage entlastet. Ab Mitte Jahr erfolgte der Einbau der grossen Leitungen im Aktivkohlefiltergebäude. Tonnenschwere Rohre mit 800 mm Durchmesser mussten millimetergenau ausgerichtet werden. Gleichzeitig wurden tausende Filterdüsen in den eingegossenen Zwischenboden geschraubt, Lüftungsleitungen und Kabeltrassen montiert, Pumpen gesetzt, Wände gestrichen und Fliesen gelegt. Den Abschluss der Bauarbeiten bildete die Reinigung und Desinfektion der Kammern und Leitungen. Ab Mitte November wurde die Aktivkohle eingefüllt und nach der Rückspülung und der bestandenen Qualitätskontrolle war es soweit: Am 10. Dezember floss das erste aufbereitete Wasser durch den Aktivkohlefilter ins Reservoir der Zentrale West. Derzeit läuft die Testphase, in der die Steuerung und die gesamte Anlage eingehend getestet werden.

Im Mittelpunkt des mehrjährigen Erneuerungsprogramms des Verwaltungsgebäudes stand dieses Jahr der Ersatz der Fenster. Die beratenden Architekten empfahlen in den Büros einen Glasersatz anstelle komplett neuer Fenster. Die Einfachverglasung des Treppenhauses wurde jedoch durch eine Dreifachverglasung ersetzt, was einiges an Heizkosten einsparen dürfte. Als Highlight für die Mitarbeiter wurde die alte Küche durch eine zweckmässig eingerichtete neue ersetzt. Auch im 2014 gehen die Renovationsarbeiten am Verwaltungsgebäude mit Schwerpunkt Werkstatt weiter.

Die Sanierung der Pensionskasse war auch im Jahr 2013 ein zentrales Thema. Durch den verschobenen Start auf 1.1.2015 haben wir mehr Zeit bekommen auch alternative Lösungen zu prüfen. Zudem hat der Aufwärtstrend an den Börsen die zu schliessende Deckungslücke etwas kleiner werden lassen. Nach Rücksprache mit dem Revisor muss im Geschäftsabschluss 2013 die gesamte Restschuld in den Jahresabschluss verbucht werden, was zu einem negativen Geschäftsergebnis in Millionenhöhe führt. Glücklicherweise ist mit einem steigenden Trinkwasserverkauf zu rechnen, so dass wir in 2–3 Jahren wieder mit einem positiven Ergebnis rechnen können.

Im ersten Halbjahr wurden Gespräche mit den Gemeinden geführt, um sie von der Notwendigkeit des neuen Preismodells zu überzeugen. Bei diesem soll der Leistungspreis verdoppelt und dafür der Arbeitspreis gesenkt werden. Dies mit dem Ziel, durch höhere fixe Erträge einen Grossteil der Fixkosten decken zu können und damit weniger abhängig vom verkauften Trinkwasser zu sein. Die Notbezügler werden durch dieses System finanziell stärker belastet und die Teil- und Dauerbezügler entlastet werden. Die Generalversammlung folgte dem Antrag des Verwaltungsrats jedoch nur zum Teil und legte den Leistungspreis auf Fr. 15.–/m³ und Tag fest. Mit dieser Massnahme kann der Arbeitspreis auf den 1. Januar 2014 neu auf 25 Rp./m³ gesenkt werden.

Dank an Mitarbeiter und Aktionäre

Neben dem Bau und der Inbetriebnahme der Aktivkohlefilteranlage wurde dem Unterhalt der bestehenden Anlagen grosse Beachtung geschenkt, denn diese sind für einen reibungslosen Betrieb der Trinkwasserproduktion genauso wichtig wie die Neuanlage. Ein Grossteil dieser Arbeiten erfolgte durch die erfahrenen und mit der Anlage bestens vertrauten Mitarbeiter der Hardwasser AG. Ihnen sei für ihren Einsatz an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der Dank geht aber auch an die Wasserwerke und Gemeinden, welche im 2013 Wasser von der Hardwasser AG bezogen haben und an jene, die mit der Fertigstellung des Aktivkohlefilters neu Wasser beziehen werden.

I. Tätigkeit der Organe

A. Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung fand am 10. Juni 2013 im Restaurant Waldhaus, in Muttenz statt. Den Vorsitz führte Regierungsrat Christoph Brutschin, Vizepräsident der Gesellschaft, da sich der Präsident Roman Meury aus gesundheitlichen Gründen entschuldigen musste.

In seiner Begrüssungsrede berichtete der Vizepräsident über folgende Themen zusammenfassend:

- Über den Baufortschritt der Aktivkohlefilteranlage; dieser liegt im Termin- und Budgetrahmen. Nach dem Spatenstich am 22. März 2012 konnte der Tief- und Hochbau dank des guten Wetters im Herbst und Winter termingerecht ausgeführt werden. Auch der Bau der Versickerungsanlage wurde ohne grosse Beeinträchtigung der Spaziergänger abgeschlossen.
- Über eine Bestandsaufnahme an den Betriebsanlagen, die gemeinsam mit dem «Leiter Instandhaltung Wasserproduktion» der IWB durchgeführt wurde. Der Bericht daraus bildet nun die Basis für den künftigen Investitions- und Sanierungsbedarf. Er erstreckt sich von der Automatisierung der Schnellfilteranlage, über die Ablösung der 500-V-Spannungsversorgung bis hin zur Erneuerung von Sicker- und Zubringergraben.
- Über die seit Jahren fällige Renovation des Verwaltungsgebäudes, welche nun an die Hand genommen werden konnte. In einer ersten Etappe wurden die Sanitären Anlagen auf den heutigen Stand gebracht. Im 2013 steht ein Ersatz der Fenster in Büro und Treppenhaus an.

Das Jahresergebnis ist wiederum erfreulich und erlaubte der Hardwasser AG eine Rückstellung für die Ausfinanzierung der Pensionskasse im Umfang von Fr. 846 000.– zu tätigen. Auch der Erneuerungsfonds erhielt eine Zuweisung von Fr. 400 000.–. Die Aktionäre folgten den Anträgen des Verwaltungsrats und genehmigten den Jahresbericht und die Jahresrechnung ohne Wortmeldung. Auf die Auszahlung einer Dividende wird wiederum verzichtet.

Dem Verwaltungsrat wurde anschliessend Décharge erteilt und alle Mitglieder stellen sich auch für eine weitere Amtsperiode zur Wiederwahl. Neu wird Joachim Hausammann, Gemeinderat von Muttenz, in den Verwaltungsrat gewählt. Er ersetzt den verstorbenen Gemeinderat Kurt Kobi. Damit ist der Verwaltungsrat wieder vollzählig.

Neben den ordentlichen Geschäften, war die Neufestsetzung des Leistungspreises ein zentrales Thema an der Generalversammlung. Dieser waren zahlreiche Gespräche mit wichtigen Aktionärgemeinden vorausgegangen um die Hintergründe für eine Anhebung des Leistungspreises zu erläutern. Mit der Neufestsetzung einher geht auch eine Neuaufteilung der Bezugsrechte. Diese wurden auf Basis der durchschnittlichen Trinkwasserabgabemenge der letzten Jahre sowie Redundanzüberlegungen durch das Amt für Umweltschutz und Energie des Kantons Basel-Landschaft vorgeschlagen. Nach der Konsultation der Gemeinden wird der Regierungsrat im Herbst 2013 die definitiven Bezugsrechte festsetzen. Der vorgeschlagenen Verteilung der Bezugsrechte wurde bei einer Gegenstimme bei 14 Enthaltungen zugestimmt. Die beantragte Verdopplung des Leistungspreises von Fr. 10.– auf Fr. 20.–/m³ und Tag löste, wie zu erwarten war, eine kontroverse Diskussion unter den Aktionären aus. Auf der einen Seite wurde der Wunsch der Hardwasser AG nach gesicherten Einnahmen erkannt, auf der anderen Seite ist eine Verdoppelung des Leistungspreises für Notbezügler natürlich eine Mehrbelastung. Da bei dieser Abstimmung nicht nur das absolute Aktienmehr sondern auch jenes der Gemeinden erforderlich ist, war die Entscheidung der Grossaktionäre untergeordnet. Schlussendlich wurde einer Anhebung des Leistungspreises auf Fr. 15.–/m³ und Tag auf den 1.1.2014 mit 31 gegen 13 Gemeindestimmen bei 2 Enthaltungen zugestimmt. Im Gegenzug kann der Arbeitspreis auf 25 Rp./m³ gesenkt werden.

T. Gabriel, Projektleiter der Hardwasser AG, zeigte einen fünfminütigen Zeitrafferfilm, der die ganze Periode der rund ein Jahr dauernden Rohbauphase darstellt. Eindrücklich ist zu sehen, wie die Gebäudestrukturen im Eiltempo der Baugrube entwachsen.

Danach informierte er die Generalversammlung über den Beginn der Innenausbauphase und der Montage der grosskalibrigen Rohrleitungen im Gebäudeinneren. Der Endtermin der ersten Wasserabgabe Ende 2013 könne nachwievorn wie geplant eingehalten werden erläuterte er abschliessend.

Der Vizepräsident schloss die Generalversammlung mit dem Dank an die Aktionäre für das entgegengebrachte Vertrauen, an die aktiven Trinkwasserbezügler für die Miterwirtschaftung des tollen Ergebnisses sowie an die Geschäftsführung und die Mitarbeiter für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

B. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen. Dem Aktivkohlefilterprojekt wurde hierbei ein wichtiger Platz eingeräumt. Meist konnte sich der Verwaltungsrat vor den Sitzungen bei einer Baustellenbegehung selbst ein Bild über den Baufortschritt machen.

Neben der Sanierung der Pensionskasse stand in der ersten Jahreshälfte die Änderung des Preismodells jeweils auf der Traktandenliste. Parallel zur Verwaltungsrats­tätigkeit bemühte sich ein VR-Ausschuss, bestehend aus dem Präsidenten Roman Meury und Peter Leuthardt, unterstützt durch Achim Benthaus vom AUE BL und dem Geschäftsführer, die wichtigsten Aktionärgemeinden in Einzelgesprächen vom neuen Preismodell zu überzeugen. Dass dies leider nur teilweise gelang, zeigte sich dann an der Generalversammlung an der nur einer teilweisen Erhöhung des Leistungspreises zugestimmt wurde.

Wie bereits erwähnt ist die Sanierung der Pensionskasse für die Hardwasser AG ein grosses und gewichtiges Thema. Der Verwaltungsrat befasste sich dementsprechend auch mehrmals damit. Es wurden auch verschiedene Alternativen zur Basellandschaftlichen Pensionskasse diskutiert. Ein abschliessender Entscheid konnte auf Grund der sich laufend ändernden Rahmenbedingungen (Volksabstimmung, Gemeindeinitiative, Gegenvorschlag der Regierung, usw.) jedoch noch nicht gefällt werden.

Im Auftrag des Verwaltungsrats wurden wiederum verschiedene Modellierungen der Grundwasserverhältnisse im Hardwald bei der Uni Basel in Auftrag gegeben. Ziel ist weitere Erkenntnisse über den Einfluss der Wässerung und Entnahme vor allem in den Randbereichen des Grundwasserbergs zu erlangen.

Im vergangenen Jahr konnte mit der Sanierung der sanitären Einrichtungen im Verwaltungsgebäude ein Anfang gemacht werden. Im 2013 folgte nun der Ersatz der Fenster in den Büros und im Treppenhaus. Aus ökonomischen und ökologischen Gründen entschied man sich für einen Glasersatz und dem Wiederverwenden der Fensterrahmen. Im Treppenhaus ersetzte man die alte Einfachverglasung durch eine Dreifachverglasung, was sich sicher bei den Heizkosten künftig positiv bemerkbar machen wird.

Wie im letzten Jahr berichtet, wurde eine Bestandsaufnahme in den Anlagen der Hardwasser AG durchgeführt. Diese mündete nun in einer Kurz- und Langfristplanung für die Umsetzung des notwendigen Sanierungsbedarfs. Der Verwaltungsrat hat hierzu die Eckpunkte definiert.

C. Technische Kommission

Die Technische Kommission unterstützte die Geschäftsführung und den Verwaltungsrat in mehreren Bereichen. Neben der Vorbereitung der VR-Sitzungen konnte sie ihr Fachwissen bei der Kurz- und Langfristplanung zur Anlagenerneuerung einbringen. Im Weiteren vertrat Achim Benthaus bei den Diskussionen um die Leistungspreiserhöhung und die Neuverteilung der Bezugsrechte den Kanton Basel-Landschaft.

Die Zusammenarbeit mit der Technischen Kommission ist für die Geschäftsführung sehr wertvoll. Durch die Nähe zu IWB auf der einen Seite und zum Kanton Basel-Landschaft auf der anderen, fliesst ein breites Spektrum an Erfahrung in die Themen ein und gewährleistet zudem die Nähe zu den «Keyplayer» der Hardwasser AG.

D. Personal

Im Berichtsjahr feierten gleich drei unserer Mitarbeiter ihr 20-Jahr-Dienstjubiläum. Der Betriebschef Roger Gurtner, der Betriebsmechaniker Robert Seiler und der Leiter Projekte, QM und Verfahren Thomas Gabriel sind im Jahre 1993 in die Hardwasser AG eingetreten. Alle haben sich in all den Jahren viel Spezialwissen angeeignet. Die Hardwasser AG dankt für ihre Firmentreue und ihre wertvolle Arbeit.

Am 1. Februar 2013 trat Peter Treyer die Stelle als Betriebsmechaniker an. Ebenso ergänzte ab 1. Dezember 2013 Martin Merki, Betriebswart Hard, das Team der Hardwasser AG.

Am 31. Oktober 2013 konnte Bruno Burri, Betriebswart, nach über 24 Jahren Dienst in der Hardwasser AG in den vorzeitigen Ruhestand treten. Die Hardwasser AG dankt ihm für seine langjährige Treue und wertvolle Mitarbeit.

Das Jahr 2013 wurde durch diverse Ausfälle infolge Krankheiten, notwendigen Operationen sowie je einem Betriebs- und Nichtbetriebs-Unfall geprägt. Dies erforderte von allen Flexibilität und viel Engagement.

Die Hardwasser AG beschäftigte per 31. Dezember 2013 18 Personen, welche sich in 14,9 Vollzeitstellen aufteilen.

Die Sanitätsausbildung und die Schulung zur «Sicherheit bei Gerüst- und Leiterarbeiten» fanden gemeinsam mit den Mitarbeitern der Trinkwasserproduktion IWB statt.



Die drei Jubilare: Thomas Gabriel, Robert Seiler, Roger Gurtner



Einbau Treppenhausverglasung im Verwaltungsgebäude

II. Allgemeines

A. Grundwasserqualität Hard und Umgebung

Auch im Berichtsjahr 2013 wurde das vom Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe mit Fokus auf Spurenverunreinigungen empfohlene Untersuchungsprogramm in den Grundwasserbrunnen und ausgewählten Pegelrohren in der Hard weiter geführt. Eine regelmässige Beobachtung des Grundwassers aus der Peripherie kann ein frühzeitiges Erkennen von Gefährdungen aus dem Umfeld der Schutzzone Hard ermöglichen. Die Ergebnisse aus den im März und Oktober durchgeführten Messkampagnen zeigen im Vergleich zum Vorjahr keine auffälligen Veränderungen und lassen wie in den vergangenen Jahren keinen direkten Einfluss der Deponien erkennen.

Bereits letzten Juni hat das Projekt «Regionale Wasserversorgung Baselland 21» gestartet. Dieses wird unter der Federführung des Amtes für Umweltschutz und Energie Basel-Landschaft, zusammen mit der Eidgenössischen Anstalt für Wasser, Abwasser und Gewässerschutz, EAWAG und der Universität Basel abgewickelt. Ziel des Projekts ist unter Anderem die bestehende Belastungssituation und Gefährdungen des Grund- und Trinkwassers im Kanton Basel-Landschaft zu ermitteln und Lösungen zur Sicherung der Trinkwasserqualität zu erarbeiten. Die Hardwasser AG arbeitet in den Teilprojekten TP3; Trinkwassersicherheit im Hardwald und TP4; Aufbereitungstechnologien für das Hardgrundwasser, mit. Im TP3 wird das mathematische Grundwassermodell der Uni Basel weiter verfeinert, während im TP4 Verfahrensstufen und ihre Wirksamkeit, ergänzend zur bestehenden Aktivkohlefiltration untersucht werden. In einem ersten Schritt hat die EAWAG auf einer Laboranlage verschiedene Versuche durchgeführt. Danach soll eine Pilotanlage im Kellergeschoss der Aktivkohlefilteranlage Hard aufgebaut werden. In beiden Teilprojekten findet ein reger Austausch zwischen Kanton, Hochschule und Praxis statt. Das Projekt wird gemäss Terminplan Ende 2015 abgeschlossen.

Die Aktivkohlefilteranlagen bei der Zentrale West und im IWB-Werk Lange Erlen stehen nach wie vor erfolgreich in Betrieb und entfernen unter Anderem die Chlorbutadiene wirkungsvoll. Im Betriebsjahr wurde Mitte Dezember der Aktivkohlefilter Hard in Betrieb gesetzt. Er filtert ab diesem Zeitpunkt das gesamte geförderte Grundwasser aus der Hard. Der Betrieb des neuen Filters verläuft problemlos und ohne Störungen. Die provisorische Tankfilteranlage neben der Zentrale West wird somit nicht mehr benötigt und kann im Frühjahr 2014 vollständig rückgebaut werden.

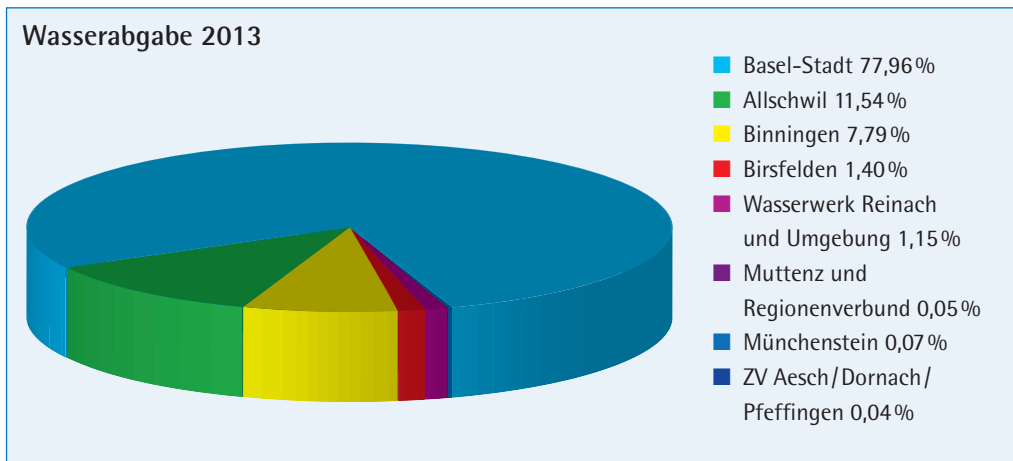
B. Meteorologie und Wasserverbrauch

Mit einem Jahresmittel von 10,35 °C war das Jahr 2013 um 0,6 °C wärmer, als es dem langjährigen Mittel entspricht. Das Jahrestotal der Niederschlagsmenge ergab 939 mm und lag damit 151 mm über dem langjährigen Mittel von 788 mm.

Die höchste Wasserabgabe ab Zentrale West wurde am 21. August mit 57 980 m³ gemessen, das Tagesminimum am 1. Januar mit 23 390 m³. Die mittlere Tagesabgabe betrug 35 225 m³ (Vorjahr 36 023 m³). Die Auslastung des Werks lag damit im Mittel bei rund 35%, am Spitzentag bei 48%.

Abgegeben wurden an Basel-Stadt 10 025 345 m³ (77,96%), an Allschwil 1 483 589 m³ (11,54%), an Binningen 1 001 213 m³ (7,79%), an Birsfelden 179 997 m³ (1,40%), an das Wasserwerk Reinach und Umgebung 1 484 066 m³ (1,15%), an Muttenz und den Regionenverbund 6438 m³ (0,05%), an Münchenstein 8720 m³ (0,07%) und an den Zweckverband Aesch/Dornach/Pfeffingen 6000 m³ (0,04%). Die gesamthaft abgegebene Trinkwassermenge betrug 12 859 708 m³ (Vorjahr 13 190 229 m³).

Die ARA-Rhein bezog 788 351 m³ filtrierte Rheinwasser als Brauchwasser.

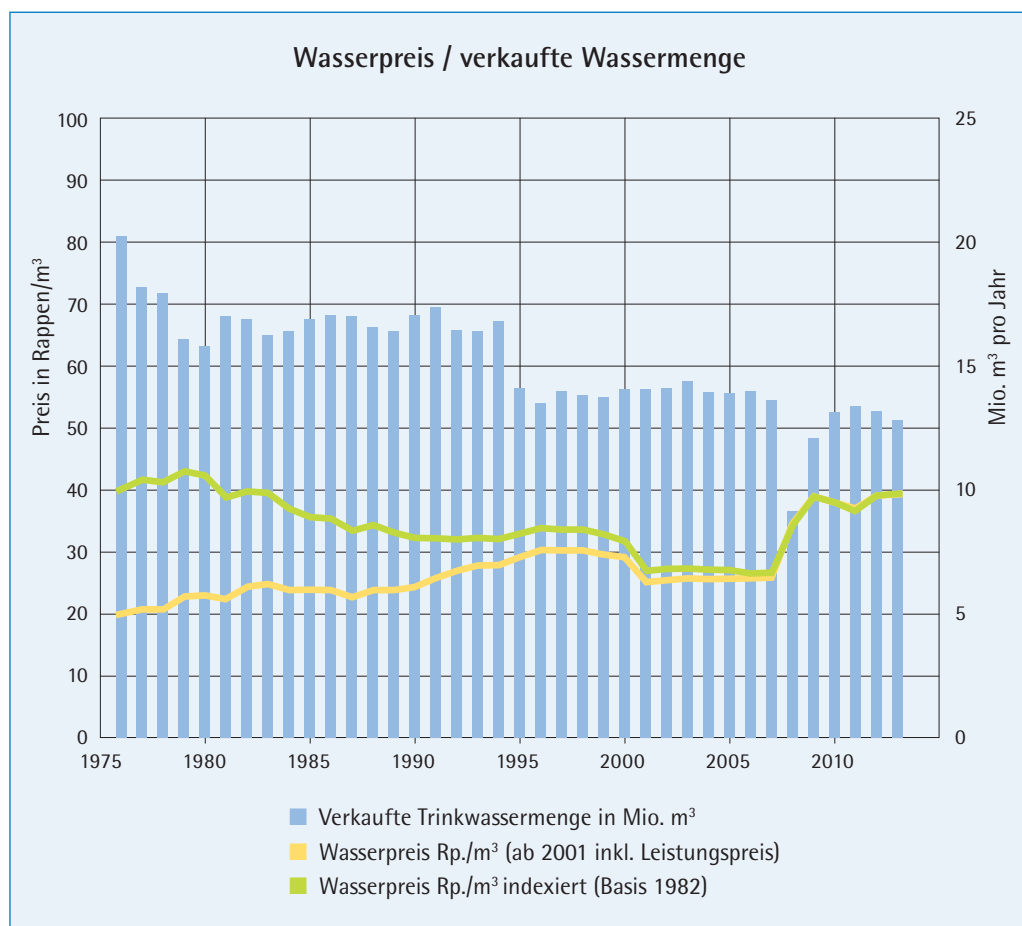


C. Geschäftsergebnis

Das Geschäftsergebnis basiert auf einem Trinkwasser-Leistungspreis von Fr. 10.– pro m³/Tag und einem Arbeitspreis von 31 Rappen pro m³.

D. Budgetierter Wasserpreis 2014

Für das Jahr 2014 ist eine Trinkwasserabgabe von 13,53 Mio. m³ und eine beanspruchte Leistung von 114 900 m³/Tag budgetiert. Bei einem Leistungspreis von Fr. 15.– für den m³/Tag ergibt sich ein Trinkwasser-Arbeitspreis von 25,0 Rappen/m³ (jeweils zuzüglich 2,5% MWST). Der Zuschlag von Fr. 1.– zum Leistungspreis ist für die Bezüger kostenneutral.



III. Betrieb

A. Anlagen

Die von den Bezüglern benötigte Wassermenge konnte während des ganzen Jahres ohne Schwierigkeiten geliefert werden. Nennenswerte Störungen an den Werksanlagen waren nicht zu verzeichnen.

Um das Werk in gutem, betriebsfähigen Zustand zu halten, wurden die notwendigen Unterhaltsarbeiten gemäss einem langjährig bewährten Instandhaltungsplan vorgenommen. Nachfolgend wird ein Abriss über die wichtigsten Arbeiten gegeben:

- Die Rohwasserpumpe 9 hatte ihre maximale Betriebsstundenzahl erreicht und wurde generalüberholt. Infolge eines Defekts an der Gleitringdichtung musste die Rohwasserpumpe 2 komplett ausgebaut und revidiert werden.
- Eine Tauchfirma überprüfte die Innen- und Aussenseite der Einlaufleitung im Rhein auf Schäden. Es wurden dabei keine Mängel festgestellt. Ebenfalls reinigten die Mitarbeiter das Einlaufbauwerk und überprüften dieses auf Mängel. Schäden wurden auch hier keine gefunden, aber was auffiel war die Tatsache, dass eine grössere Menge Unrat angeschwemmt wurde. Woher dieser kam konnte nicht festgestellt werden.
- Die Schlammpumpe des Cyclators musste schon nach 1-jähriger Betriebszeit durch den Lieferanten in Garantie repariert werden.
- Das Fahrgetriebe der Räumerbrücke hat die Lebensdauer erreicht und wurde ersetzt.
- In die Zuleitung zum Absetzbecken 2 wurden bei jedem Rohrstoss eine Dichtungsgarnitur eingebaut.
- Filtratpumpe 4 wurde einer Revision unterzogen.
- Die mit einem neuen Fussventil ausgerüstete und generalüberholte Spülpumpe 2 wurde wieder eingebaut.
- Das Filtratreservoir unterzogen wir einem Dichtigkeitstest, es zeigte kein Leckage.
- Das Grabenende der Versickerungsgräben wurde ausgebaggert und der Inhalt vorschriftsmässig entsorgt.
- In den Grundwasserbrunnen 3 und 25 wurden die Bohrlochpumpen und Leitungen demontiert und von der Sammelleitung getrennt.
- Im Zuge der Betonsanierungen an der Zentrale West reparierte eine Bauunternehmung die Betonabplatzungen an der Aussenhülle. Die ganze Gebäudehülle erhielt zudem einen neuen Farbanstrich.
- Die Trinkwasserverteilung des Verwaltungsgebäudes wurde erneuert.
- An allen Bohrlochpumpen wurde ein Ölwechsel vorgenommen und die Kühlschlangen abgedrückt.

Der Pikettdienst leistete 9 Einsätze, davon 4 Einsätze ausgelöst durch eine Gewässerverschmutzung, einer durch einen Unfall im Hardwald und 4 Einsätze durch technische Störungen auf der Anlagenseite.

unterspülter Weg



gerissene Rohrleitung



repariertes Rohrstück

Einbringen des neuen Deckbelags

Rohrbruch der Verbindungsleitung zum Pumpwerk Auweg (WV Muttenz)

Bei der Inbetriebnahme der Aktivkohlefilteranlage wurden die beiden Grundwassersammelleitungen (Nord und Süd) getrennt betrieben. Falls beim Filter Probleme aufgetreten wären, hätte man dadurch unbehandeltes Wasser über die Südleitung dem Reservoir Zentrale West zuleiten können. Durch das automatische Zuschalten von Grundwasserbrunnen stieg jedoch, bedingt durch eine Durchmesserreduktion in der Nordleitung, der Druck derart an, dass dies zu einem Rohrbruch in der Verbindungsleitung zum Pumpwerk Auweg führte.

B. Projekt Aktivkohlefilter Hard

Am Anfang des Berichtsjahres wurden die Hochbauarbeiten im Bereich des Obergeschosses weiter vorangetrieben. Die Wände der wasserführenden Filterbecken und der Ein- und Auslaufbecken konnten Ende Februar fertig betoniert werden. Danach wurden deren Decken, und im Falle der Filterzellen die Galerie verbaut. Der Abschluss bildete das Hochziehen der Aussenwände bis unter das Dach. Parallel dazu erstellte der Gerüstbauer ein gebäudeumfassendes Gerüst. Mitte April betonierte die Hochbauequipe das Gebäudeflachdach und schloss diese Arbeiten mit der Brüstungsmauer ab.

Am 24. Mai durfte das Hardwasserpersonal mit allen am Rohbau beteiligten Unternehmungen das Aufrichtefest als Dank für die geleistete Arbeit feiern.

Anfangs Juni konnte der Rohbau in sauberem Zustand an die Innenausbau-Teams übergeben werden. Damit wurde die Hauptarbeit in das Gebäudeinnere verlegt, wo ein Team des Rohrleitungsbauers zuerst die Prozessleitungen für die Trinkwasseraufbereitung montierte. Die grössten Leitungen mit Durchmesser 800 mm aus rostfreiem Stahl machen einen imposanten Eindruck und wurden stückweise mit den bereits installierten Hebekransystemen platziert und verschraubt.

Anschliessend finden noch letzte Arbeiten mit Zement statt. So konnten die komplex gestalteten Kombi-Einstiegsöffnungen mit Spezialbeton in die Kammerausläufe eingegossen werden. Die Kombiöffnungen sind Kreuzungspunkte am Ausgang der Reinwasserkammer, bei denen später im Betrieb je nach Betriebszustand Spülprozesse, Entleerungen, Verwurf oder die normale Reinwasserentnahme ablaufen.

Ab August installierten Elektriker Kabelkanäle und verlegten Strom- und Steuerkabel. Komponenten aus Lüftung und Prozess wurden verdrahtet und in den Schaltschränken auf ihre Klemmen angeschlossen. Das Prozessleitsystem musste zur gleichen Zeit schrittweise aufgebaut werden. Bereits Mitte Oktober konnten verschiedene Pumpengruppen im Kellergeschoss über das Leitsystem bedient werden.

Das äussere Erscheinungsbild des Gebäudes war auch im September noch durch das Baugerüst geprägt. Dennoch konnte eine deutliche Veränderung wahrgenommen werden. Die Fenster waren eingesetzt und die Aussenisolation und der Grundverputz aufgebracht. Auf den mineralischen Grundverputz wurde zusätzlich ein farblich ähnlich dem Birstalkies

abgestimmter Schutzanstrich appliziert. Der Bau zeigte Anfangs November ohne Gerüstvorbau endlich seine gelungene Gestaltung. Diese wurde durch die Montage von Holzlamellen an ausgesuchten Fassadenstellen und im Bereich der Fenster weiter verfeinert.

Auf dem Flachdach des Gebäudes wurde durch die EBM eine Fotovoltaik-Anlage montiert. Die Leistung der Anlage beträgt im Maximum ca. 45 kW und es wird mit einer jährlichen Stromerzeugung von ca. 45 000 kWh gerechnet.

Die Montage der Filterdüsen in den Filterzellen markierte einen weiteren Schritt Richtung Inbetriebnahme und gab den Start frei für die Reinigung, Spülung und Desinfektionen aller wasserführenden Anlagenteile. Nach Abschluss dieser etwa zehn Tage dauernden Prozedur, konnten die Filterzellen mit Aktivkohle gefüllt werden. Die Füllung der Filterzellen verlief reibungslos und dauerte rund eine Woche. Die vierte Kammer wurde nicht gefüllt und bleibt als Reserve «trocken». Nach dem Füllvorgang war eine intensive Spülung der Aktivkohle notwendig. Das durch Kohle-Feinpartikel schwarz getrübtete Spülwasser wurde in der Schwemmwasserkammer gesammelt und in die Kanalisation gepumpt. Das Spülwasser aus den letzten Spülvorgängen war ohne sichtbare Trübung und konnte in die im nahen Wald gelegene Sickeranlage geleitet werden, wo es in den Kiesboden einsickerte. Nach Beendigung der Spülvorgänge war das Wasser in allen Anlageteilen glasklar und ohne Trübung. Anschliessend mussten Wasserproben an verschiedenen Stellen der Anlage gezogen werden. Sie stellen sicher, dass die mikrobiologische Qualität des aufbereiteten Trinkwassers einwandfrei ist. Erst nachdem die Analyseergebnisse vorlagen und einwandfrei waren, durfte das frisch gefilterte Trinkwasser dem Reservoir zugeführt werden. Am Dienstag, 10. Dezember 2013 war es schliesslich soweit. Die akribisch geplante und sorgfältig ausgeführte Inbetriebnahme hat sich ausbezahlt. Der Aktivkohlefilter steht seit diesem Datum, wie geplant, störungsfrei in Betrieb.

Nach über 90% der geleisteten Arbeiten kann gesagt werden, dass das Projekt im budgetierten Kostenrahmen liegt und auch so abgeschlossen werden kann. Auch in diesem Jahr blieb die Baustelle von Unfällen verschont, worüber wir uns sehr freuen.

Allen Mitarbeitern, die in den letzten Monaten an diesem Projekt gearbeitet, geplant, gehirnt, desinfiziert und gereinigt haben, sei für ihre gewissenhafte Arbeit ganz herzlich gedankt.

Die Seiten 16 und 17 geben einen chronologischen Überblick über die Bautätigkeiten im Zeitraum des Berichtsjahres.

C. Aufträge Dritter

Die Löschwasserversorgung Birsfelden wies im Berichtsjahr keine nennenswerten Störungen auf. Der Einlaufkanal ins Pumpwerk wurde einer Inspektion unterzogen. Es wurden am Rohr keine Mängel festgestellt. Eine Undichtigkeit am Bodenventil einer Druckhaltepumpe wurde im Zuge dieser Kontrolle repariert.

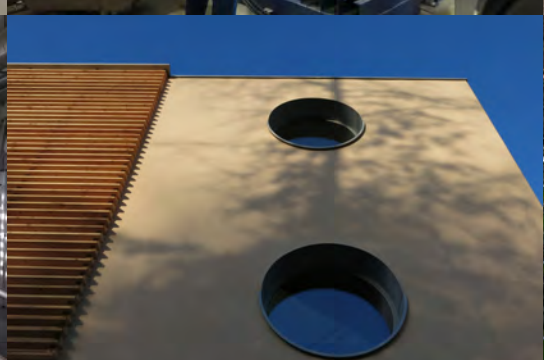
Die Instandhaltungsarbeiten in der Löschwasserversorgung Auhafen waren im üblichen Rahmen. Bei einem Probelauf der Versorgung explodierten jedoch die Batterien des Notstromaggregates beim Startvorgang. Glücklicherweise kamen die beiden anwesenden Personen mit dem Schrecken davon. Alle Batterien wurden sicherheitshalber ausgetauscht.

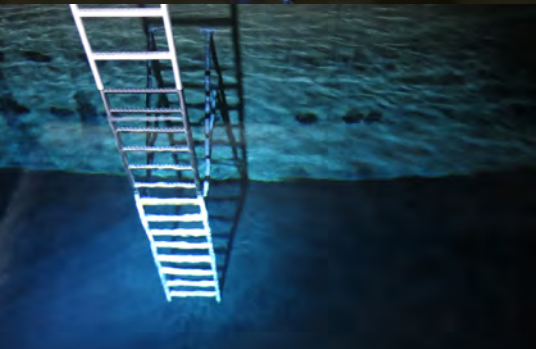
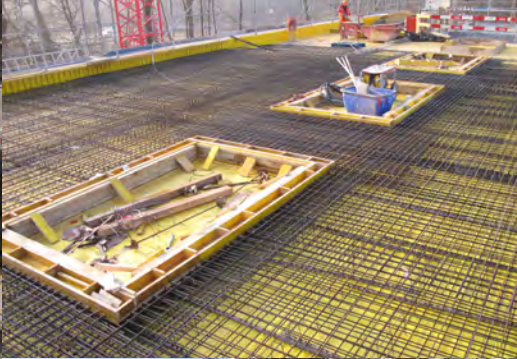
Beim Trinkwasser- und Löschwasserverteilnetz im Auhafen überprüften die Mitarbeiter der Hardwasser AG routinemässig die Armaturen auf ihre Funktion, dabei wurden keine offensichtlichen Mängel festgestellt.

Die Wasserversorgung Auhafen verzeichnete drei Leitungsbrüche. Resultierend daraus und aufgrund erhöhter Wasserverluste, entschlossen sich die Schweizerischen Rheinhäfen das ganze Netz mit der Druckeinspeisemethode überprüfen zu lassen. Bei dieser Überprüfung wurden zwei Leckagen entdeckt, die umgehend repariert wurden. Das Resultat ist eine stark reduzierte Wasserverlustrate. Im Bereich des Neubaus des Massengutförderbandes der Landor AG, erneuerte die Wasserversorgung zudem ein Teilstück der Trinkwasserleitung.

Die gesamten Wasseruhren der Hausanschlüsse wurden erfasst und in einer Datenbank abgelegt.

Für das 2014 wurde eine Gesamtüberprüfung der Wasserversorgung Auhafen in die Wege geleitet, um den Löschbedarf, den Trinkwasserbedarf und den hydraulischen Zustand der Versorgung zu ermitteln.





D. Überwachung des geförderten Trinkwassers

Das abgegebene Trinkwasser wurde im ganzen Betriebsjahr über Aktivkohle aufbereitet. Die umfangreichen Untersuchungsreihen umfassten Analysen vor und nach der Aktivkohlefiltration.

Das Wasser der Einzelbrunnen in der Hard, wie auch das Mischgrundwasser aller Brunnen ab Reservoir Zentrale West wurde vom Kantonalen Labor Basel-Landschaft geprüft. Das Labor Qualitätssicherung Wasser IWB prüfte täglich die Hygiene des Mischwassers nach der Aktivkohlefiltration und der Desinfektion mit UV-Strahlung bei der Abgabestelle Zentrale West.

Bakteriologische Untersuchungen

Von den bakteriologischen Untersuchungen des unbehandelten Grundwassers in den Einzelbrunnen lagen 326 von 328 Proben innerhalb der Toleranzwerte der Hygieneverordnung (HyV). Die zwei über dem Toleranzwert liegenden Proben wurden in der Folgewoche wiederholt und waren dann in Ordnung. Die betroffenen Brunnen wurden vorsorgehalber abgeschaltet, bis der Bescheid der Nachprobe eingetroffen war. Ein Gefahrenpotential konnte ausgeschlossen werden, da es sich bei dem Wasser aus den Grundwasserbrunnen um Rohwasser handelt. Das abgegebene Mischgrundwasser ab Reservoir Zentrale West wird vor der Einspeisung in das Verteilnetz vorsorglich mit UV-Strahlung entkeimt.

Bakteriologische Untersuchungen Kantonales Labor BL am unbehandelten Grundwasser (Rohwasser) der Grundwasserbrunnen Hard

	Aerobe mesophile Keime pro ml			E. coli pro 100 ml	Enterokokken pro 100 ml
	Anzahl Proben			Anzahl Proben	
Total	328	100.0 %	Total	328	328
mit 0–20 Keimen	324	98.8 %	mit 0 Keimen	328	327
mit 21–100 Keimen	3	0.9 %	mit 1 und mehr Keimen	0	1
mit über 100 Keimen	1	0.3 %			
Maximale Keimzahl	170		Maximale Keimzahl	1	13
Mittlere Keimzahl	1,54		Mittlere Keimzahl	0	0,04
Toleranzwert HyV (n.n. = nicht nachweisbar)	100			n.n.	n.n.

Bakteriologische Untersuchungen Labor IWB am Mischwasser, Aktivkohle gefiltert und UV entkeimt (Probenahmestelle: Abgabestelle Zentrale West TA10002)

Parameter	Anzahl Proben	Einheit	Mittelwert	Minimalwert	Maximalwert	Toleranzwert HyV
Aerobe mesophile Keime	200	KBE/ml	< 1	n.n.	9	20
Escherichia coli	200	KBE/100 ml	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Enterokokken	200	KBE/100 ml	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
KBE = Koloniebildende Einheit n.n. = nicht nachweisbar						

Chemische Untersuchungen

Die chemischen Untersuchungen des Kantonalen Labors Basel-Landschaft sowie der IWB am gefilterten Trinkwasser ergaben im Hinblick auf Stoffe im Spurenbereich keine Auffälligkeiten oder Veränderungen. Untersucht wurden Spurenstoffgruppen wie Pestizide, Komplexbildner, MTBE, BTEX (flüchtige, aromatische Kohlenwasserstoffe), flüchtige Halogen-Kohlenwasserstoffe, PAK (polyzyklische, aromatische Kohlenwasserstoffe), Metalle, Phenole, Hormone und Arzneimittelrückstände. Weiter wurden monatlich GC/MS-Screenings vorgenommen.

Die Chlorbutadiene sind nach der Aktivkohlefiltration in den Langen Erlen (IWB) und Zentrale West nicht mehr nachweisbar. Alle gesetzlichen Anforderungen für Trinkwasser, namentlich die Grenz- und Toleranzwerte der Fremd- und Inhaltsstoffverordnung (FIV) waren damit jederzeit eingehalten.

Chemische Untersuchungen Labor IWB am Mischwasser, Aktivkohle gefiltert und UV entkeimt (Probenahmestelle: Abgabestelle Zentrale West TA10002)						
Parameter	Anzahl Proben	Einheit	Mittelwert	Minimalwert	Maximalwert	Toleranzwert FIV
Wassertemperatur	202	°C	13,0	9,9	16,1	
pH-Wert	10		7,63	7,52	7,69	
freie Kohlensäure	4	mg CO ₂ /l	7,5	6,6	8,7	
überschüssige Kohlensäure	4	mg CO ₂ /l	0,3	-0,9	1,1	
Gesamthärte	4	°fH	18,2	16,8	20,0	
Karbonathärte (Alkalität)	13	°fH	14,6	13,5	15,4	
Nichtkarbonhärte	4	°fH	3,7	3,3	4,7	
relative Sauerstoffsättigung	13	%	69	51	84	
TOC (Totaler organ. Kohlenstoff)	13	mg C/l	0,46	0,34	0,52	
UV-Extinktion (254 nm)	25	1/m	0,73	0,54	0,84	
Chlorid	13	mg/l	12,2	9,7	16,0	
Nitrat	13	mg NO ₃ /l	6,8	5,5	8,1	40
Sulfat	13	mg SO ₄ /l	34,5	27,7	41,4	
Calcium	13	mg/l	59,3	54,1	68,2	
Magnesium	13	mg/l	8,3	7,5	9,3	
Natrium	13	mg/l	8,4	7,2	10,4	

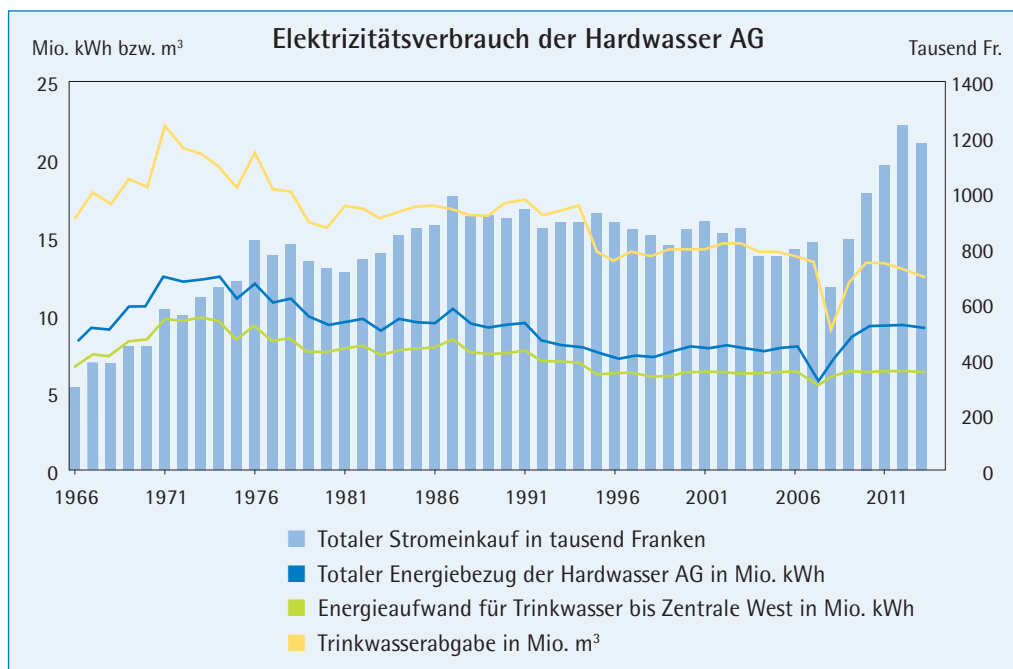
Ein ausführlicher Bericht über das gesamte Analyseprogramm ist auf der Webseite der Hardwasser AG www.hardwasser.ch unter Kapitel «Qualität des Hardwassers» veröffentlicht.

E. Wasserförderung und -gewinnung

Über das ganze Jahr gesehen musste die Rohwasserförderung und Infiltration während insgesamt dreizehn Tagen ausgeschaltet werden. Unterbrüche erfolgten auf Grund von Unterhaltsarbeiten an den Sickeranlagen, Gewässerverschmutzungen und hoher Rheinwassertrübung. Diese Unterbrüche bewegten sich im Rahmen von einem bis zwei Arbeitstagen. Auf die Grundwasserförderung in der Hard hatten die Unterbrüche keinen Einfluss. Die Brunnenanlage stand während des ganzen Jahres in Betrieb. Infiltriert wurden im Berichtsjahr 32 256 424 m³ (Vorjahr 32 782 904 m³) und davon 12 938 853 m³ oder 40,1% (Vorjahr 40,6%) zurückgewonnen.

F. Energieverbrauch

Der Elektrizitätsverbrauch für die Pumpenergie (ohne Netzförderung) sank auf 6 322 337 kWh (Vorjahr 6 396 306 kWh). Der spezifische Verbrauch im Verhältnis zur Trinkwasserentnahme (ohne Netzförderung) liegt mit 0,492 kWh/m³ über dem Wert des Vorjahres (0,485 kWh/m³). Die Zunahme bei den absoluten Stromkosten resultiert aus dem ausschliesslichen Bezug von kernenergiefreiem Strom ab Januar 2012.



IV. Jahresrechnung

A. Bilanz per 31. Dezember 2013

	31.12.2013 Fr.	31.12.2012 Fr.
A K T I V E N		
Flüssige Mittel und Wertschriften	10 888 937.49	7 988 167.24
Kundenforderungen Aktionäre	1 234 129.95	1 074 773.40
Kundenforderungen Dritte	73 213.75	73 538.45
Sonstige Forderungen	322 956.83	296 493.84
Aktive Rechnungsabgrenzungen	82.49	87.56
Materialvorräte	1.00	1.00
Total Umlaufvermögen	12 519 321.51	9 433 061.49
Immobilien allgemein	2 108 561.00	1 683 403.00
Bauliche Produktionsanlagen	703 169.00	702 107.00
Maschinelle Produktionsanlagen	1 786 236.00	1 960 763.00
Mobiliar	61 359.00	55 076.00
Fahrzeuge	76 944.00	111 744.00
Total Anlagevermögen	4 736 269.00	4 513 093.00
	17 255 590.51	13 946 154.49

	31.12.2013 Fr.	31.12.2012 Fr.
PASSIVEN		
Lieferantenkreditoren Aktionäre	506 515.35	587 325.20
Lieferantenkreditoren Dritte	1 558 105.60	1 104 266.66
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	35 310.25	34 031.25
Passive Rechnungsabgrenzungen	480 810.90	742 836.40
Erneuerungsfonds (langfristig)	2 411 000.00	2 211 000.00
Diverse Fonds und Rückstellungen (langfristig)	4 989 000.00	1 911 000.00
Finanzierung AKF Vorauszahlung	3 483 355.19	1 617 783.67
Total Fremdkapital	13 464 097.29	8 208 243.18
Aktienkapital	5 000 000.00	5 000 000.00
Allgemeine gesetzliche Reserve	593 000.00	581 000.00
Bilanzverlust/-gewinn		
Gewinnvortrag vom Vorjahr	144 911.31	
Jahresverlust/-gewinn	- 1 946 418.09	156 911.31
Total Eigenkapital	3 791 493.22	5 737 911.31
	17 255 590.51	13 946 154.49

B. Erfolgsrechnung 2013

	2013 Budget Fr.	2013 Rechnung Fr.	2012 Rechnung Fr.
Trinkwasserverkauf	5 358 000	5 435 430.90	5 546 496.43
Filtratwasserverkauf	85 000	88 316.62	90 566.48
Vergütung von Stromkosten	315 000	328 061.41	356 430.58
Gebühren der Wasserbezüger	378 000	384 539.60	390 664.80
Dienstleistungen für Dritte	60 000	72 445.17	53 067.81
Sonstige Betriebserträge	50 000	52 887.80	55 596.01
Periodenfremde Erträge	0	665.60	8 674.15
Betriebsertrag	6 246 000	6 362 347.10	6 501 496.26
Personalaufwand	- 2 585 000	- 2 464 815.61	- 2 649 928.08
Sachaufwand	- 2 356 000	- 2 155 391.69	- 2 154 509.14
Aufwand Aktivkohlefilteranlagen	- 170 000	- 133 914.20	- 373 234.40
Abschreibungen ordentliche	- 380 000	- 350 111.15	- 345 263.64
Baurechtszinsen, Entschädigungen	- 210 000	- 201 606.25	- 201 778.05
Gebühren für Rohwasserentnahme	- 378 000	- 384 539.60	- 390 664.80
Ausserordentlicher Aufwand	0	- 2 478 000.00	0.00
Betriebsaufwand	- 6 079 000	- 8 168 378.50	- 6 115 378.11
Ordentliches Betriebsergebnis vor Zinsen	167 000	- 1 806 031.40	386 118.15
Finanzertrag	5 000	9 064.91	10 358.74
Finanzaufwand	0	0.00	- 18.25
Miet- und Pächterträge	40 000	50 548.40	52 260.40
Fondseinlagen	- 200 000	- 200 000.00	- 400 000.00
Jahresverlust/-gewinn	12 000	- 1 946 418.09	48 719.04

C. Anhang zur Jahresrechnung

Bemerkungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Die Bilanzierung des Unternehmens erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Obligationenrechts. Die Abschreibungssätze sind vorsichtig und stets kürzer als die zu erwartende Gebrauchsdauer der Anlagen festgelegt.

Investitionen

Im Verwaltungsgebäude wurde eine Fenstersanierung durchgeführt. Die bestehenden Holzfensterrahmen wurden aufgefrischt und bei Bedarf repariert sowie mit einer neuen Doppelverglasung ausgestattet. Gleichzeitig wurden alle vorhandenen Storenkasten isoliert. Beim Treppenhaus wurde die Fassade mit einer Einfachverglasung durch eine neue Fensterfront mit Dreifachverglasung und einer automatischen Belüftung ersetzt. Ebenso wurde die 50-jährige Küche erneuert.

Fremdkapital/Fonds und Rückstellungen

Der Erneuerungsfonds konnte für zukünftige Investitionen mit Fr. 200 000.– geüfnet werden.

Die Position Fonds und Rückstellungen beinhaltet den Maschinenbruchfonds mit Fr. 200 000.– und neu die ganze provisorische Forderung zur Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse per 31.12.2013 von rund Fr. 4 789 000.–.

Personalkosten

Im Berichtsjahr belastet die Rückstellung zur Ausfinanzierung der Pensionskasse die Personalkosten zusätzlich mit Fr. 600 000.–. Die Rückstellung für die Beteiligung des Arbeitgebers am Teuerungsausgleich der laufenden Renten hat sich um Fr. 15 000.– reduziert. Dieser Betrag wurde direkt für die Forderung zur Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse wieder zurückgestellt.

Ausserordentlicher Aufwand

Gemäss Aktienrecht muss eine mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete zukünftige Forderung, welche auf Ereignisse der Vergangenheit zurückzuführen ist, zurückgestellt werden. Demzufolge muss die Hardwasser AG im Geschäftsjahr die, zur Zeit noch provisorische, Forderung zur Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse per 31.12.2013 von Fr. 4 789 000.– verbuchen. Abzüglich der seit den Jahren 2010 bis 2013 getätigten Rückstellungen von Fr. 2 311 000.– ergibt dies einen ausserordentlichen Aufwand von Fr. 2 478 000.–.

Dies hat zur Folge, dass die Hardwasser AG mit einem Jahresverlust von Fr. 1 946 418.09 abschliesst.

Vorsorgeverpflichtungen/Ausfinanzierung Deckungslücke Pensionskasse

Die Hardwasser AG ist der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) angeschlossen.

Neben der laufenden Beitragspflicht bestehen folgende latente Verpflichtung:

- Per 1. Januar 2015 wird die Reform der BL PK umgesetzt. Die provisorische Forderung der Pensionskasse zur Ausfinanzierung per Stichtag 31.12.2013 beträgt Fr. 4 788 800.–. Per 31.12.2013 hat die Hardwasser AG die volle Rückstellung von Fr. 4 789 000.– getätigt. Sollte sich der Deckungsbeitrag der BL PK per 31.12.2014 noch wesentlich verändern, müsste der Differenzbetrag noch nachbelastet oder bei günstigem Verlauf ein Teil der Rückstellung aufgelöst werden.

Verbindlichkeiten gegenüber der Basellandschaftlichen Pensionskasse

	31.12.2013 Fr.	31.12.2012 Fr.
Verbindlichkeiten	20 720.40	19 403.15

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat, dem Art. 663b OR folgend, eine Risikobeurteilung durchgeführt. Als Grundlage zur Risikobeurteilung dient ein internes Kontrollsystem, hinterlegt mit möglichen Risikopositionen. Die technischen Risiken sind über das Qualitätssicherungssystem BQM abgedeckt. Dieses ist durch den Schweizerischen Verein für Gas- und Wasserfach, SVGW, zertifiziert und wird periodisch reauditert.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	31.12.2013 Fr.	31.12.2012 Fr.
Immobilien allgemein	6 822 000	6 474 000
Bauliche Produktionsanlagen	32 546 700	30 857 000
Waren und Einrichtungen	14 000 000	14 000 000

V. Anträge des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung der Aktionäre:

Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2013

	31.12.2013 Fr.	31.12.2012 Fr.
Jahresverlust/-gewinn	- 1 946 418.09	48 719.04
Gewinnvortrag vom Vorjahr	144 911.31	108 192.27
Bilanzverlust/-gewinn	- 1 801 506.78	156 911.31
Dividende	0.00	0.00
Zuweisung an die Allgemeine gesetzliche Reserve	0.00	- 12 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	- 1 801 506.78	144 911.31

VI. Bericht der Revisionsstelle



Tel. 061 317 37 73
Fax 061 317 37 88
www.bdo.ch

BDO AG
Münchensteinerstrasse 43
4052 Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

Hardwasser AG, Pratteln

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang - Seiten 22 - 28) der Hardwasser AG für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 15. April 2014

BDO AG

Roland Stoffel
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Thomas Hofmeier
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

VII. Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

1. Begrüssung und Ansprache des Präsidenten
2. Jahresbericht und Jahresrechnung über das 58. Geschäftsjahr 2013
3. Bericht der Revisionsstelle
4. Genehmigung von Jahresbericht und Jahresrechnung 2013
5. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2013
6. Entlastung des Verwaltungsrates
7. Wahl der Revisionsstelle
8. Diverses



Aktivkohlefilter Hard: Umgebungsarbeiten vor der Ostfassade



Aktivkohlefilter Hard: Blick auf die Wasseroberfläche einer Filterkammer

VIII. Zusammenstellung der wichtigsten Betriebsdaten

		2013	2012	
1.	Rohwasserpumpstation			
	Fördermenge	m ³	33 391 607	33 868 496
	Betriebsdauer	Tage	352	352
	Betriebsdauer der Pumpen	Std.	28 250	27 950
	Mittlere Förderleistung	m ³ /Tag	94 863	96 217
2.	Vorbehandlung			
	Durchsatzmenge	m ³	33 391 607	33 868 496
	Flockung: Eisenchlorid (40%)	kg	724	4 053
3.	Schnellfilter			
	Durchsatzmenge	m ³	32 620 288	33 282 112
	Betriebsdauer	Tage	352	352
	Maximale Filterleistung (11.04.2013)	m ³ /Tag	136 452	135 584
	Maximale Filtergeschwindigkeit	m/Std.	5.69	5.65
	Mittlere Filtergeschwindigkeit	m/Std.	3.86	3.94
	Spülwasserverbrauch	m ³	329 600	378 800
		%	1.01	1.14
4.	Filtratpumpstation			
	Fördermenge Hard	m ³	32 620 288	32 782 904
	Brauchwasserabgabe an ARA-Rhein	m ³	788 351	812 543
	Betriebsdauer	Tage	352	352
	Betriebsdauer der Pumpen	Std.	19 212	20 241
	Druckwasser Eigenverbrauch	m ³	17 232	14 148
5.	Sickeranlagen			
	Versickerungsmenge	m ³	32 620 288	32 782 904
	Betriebsdauer	Tage	352	352

		2013	2012	
6.	Grundwasserförderung			
	Brunnen Hardwasser	m ³	12 938 853	13 320 507
	Betriebsdauer der Anlagen	Tage	365	366
	Betriebsdauer der Pumpen	Std.	58 789	60 303
	Maximale Förderleistung (17.08.2013)	m ³ /Tag	57 976	59 100
		l/sec	671	684
	Mittlere Förderleistung	m ³ /Tag	35 449	36 395
		l/sec	410	421
	Minimale Förderleistung (01.01.2013)	m ³ /Tag	23 907	24 600
		l/sec	277	285
	Spülwassermenge	m ³	58 789	51 165
7.	Zentrale West			
	Durchsatzmenge	m ³	12 856 852	13 187 910
	Fördermenge der Pumpen Basel	m ³	5 215 000	5 148 700
	Fördermenge der Pumpen Birsfelden	m ³	14 760	10 210
	Abgabemenge des Pumpwerks Birsfelden	m ³	14 760	10 210
	Freilaufrmenge Basel	m ³	7 627 092	8 029 000
	Betriebsdauer	Tage	365	366
	Betriebsdauer der Pumpen:			
	Basel	Std.	8 730	8 650
	Birsfelden	Std.	43	29
8.	Stufenpumpwerk Auweg Muttenz			
	Fördermenge	m ³	2 456	2 319
9.	Trinkwasserabgabe an:			
	Basel-Stadt	m ³	10 025 345	10 244 081
	Allschwil	m ³	1 483 589	1 476 305
	Binningen	m ³	1 001 213	1 110 405
	Birsfelden	m ³	179 997	115 659
	Wasserwerk Reinach und Umgebung	m ³	148 406	211 435
	Münchenstein	m ³	8 720	6 610
	ZV Aesch/Dornach/Pfeffingen	m ³	6 000	19 977
	Arlesheim	m ³	0	0
	Muttenz (+ Regionenverbund)	m ³	6 438	5 757
	Gesamtabgabe	m ³	12 859 708	13 190 229
10.	Brauchwasserabgabe ARA-Rhein	m ³	788 351	812 543

Hardwasser AG
Rheinstrasse 87
Postfach 1412
4133 Pratteln 1
www.hardwasser.ch